

# Als Krämer noch mehr als nur ein Name war



Manch Schweinchen läuft in Baiers Haus,  
lauter schöne Sachen werden draus,  
Wurst, Schinken und Rouladen,  
sogar der feinste Sonntagsbraten.

Metzgerei  
**Albert Baier und Frau**  
Lüttelforst

**Lebensmittelhandel**

**Resi Jeschke**

**Von 1955 bis 1962**

**Das Kind ist Frau Maria Baier  
Geborene Schmitz**

**Die Frau ist Maria Rosalia Schmitz  
Geborene Berger**

**Das Foto ist von 1928**













**FRITZ SCHMITZ**

Kohlenhandlung

Lüttelforst





Mutter:  
Elisabeth Feger  
mit Tochter Gertrud



*Holzschuhhersteller Johann Gother  
in seiner Werkstatt in Lüttelforst*

1930 - 40



*die Brüder Johann und Heinrich Gother bei deren Landwirtschaft*





*Bäcker Hubert Jansen mit Lüttelforster Kinder  
gegenüber der Bäckerei Haus-Nr. 86  
ca. 1905*



Kauft  
das beliebte  
schmackhafte Brot  
bei der

Bäckerei

***Geschwister Jansen***

Lüttelforst



Schneidermeisterin Christine Büschgens (Selbstständig – Nähstube ) Ausbilden von  
Lehrmädchen. Hausnr. 16 ( jetzt Hausnr. 33 )

*Die Hausnummer 16 in Lüttelforst*

1. Frau Lang
2. Büschgens, Agnes
3. Büschgens, Annchen
4. Büschgens, Maria Katharina
- 5.
- 6.
- 7.
8. Feger, Trude
9. Feger, Anneliese

## Handel und Handwerk in Lüttelforst

Papelter-Mühle Hausnr. 4 bei Klomberg , Getränke-Verkauf in einer Gartenlaube  
( Bernsdorf Hausnr. 11 )



### *Die Papeler Mühle*

In der letzten Ausgabe des Mitteilungsblattes wurde über den Verlauf der Schwalm und des Kranenbachs berichtet. In der heutigen Ausgabe wenden wir uns den einzelnen Wassermühlen in der Gemeinde Schwalmatal zu, die heute noch oder ehemals an der Schwalm bzw. dem Kranenbach lagen.

Vom Quellgebiet der Schwalm aus gesehen, ist als erste Mühle in der Gemeinde Schwalmatal, die Papeler Mühle zu erwähnen. Die Papeler Mühle befand sich im Ortsteil Lüttelforst und lag am Ortseingang direkt an der Schwalm.

Im 16. Jahrhundert befand sich die Papeler Mühle zusammen mit dem Papeler Hof im Besitz eines Geschlechtes von Papeler. Die Mühle wurde als Öl- und Kornmühle betrieben.

Die Papeler Mühle war ein sogenanntes Klüppellehen der Mankammer Brügggen. Die Lehenhöfe der Mankammer Brügggen teilten sich in Sattellehen (Dienst mit Pferd und Harnisch, meist in Adelshand und öfters landtagsfähige Rittergüter) und Klüppel- oder Kausenlehen (Fuß- und Wachdienst auf Burg Brügggen).

Unter einem Sattellehen verstand man den Dienst mit Pferd und Harnisch, meist in Adelshand und öfters landtagsfähige Rittergüter. Der Inhaber eines Klüppel- oder Kausenlehen war verpflichtet den Fuß- und Wachdienst auf der Burg Brügggen zu überehmen.

Im 17. Jahrhundert wurde der Besitz an Hof und Mühle getrennt, kommt aber im 18. Jahrhundert wieder zusammen. 1720 befand sich der Besitz im Eigentum der (Bormann gt.) von Kessel, dann der Uerdinger Herbertz, die auch den festen Bongardtshof in Lüttelforst besaßen. Im Jahre 1752 ging die Papeler Mühle zusammen mit dem Papeler Hof in den Besitz der Lüttelforster Kaufmannsfamilie "Mühlenweg" über.

Im 19. Jahrhundert wurde der Besitz an Papeler Hof und Papeler Mühle wieder getrennt.

Die Papeler Mühle brannte im Jahre 1928 ab. Nach dem Brand blieb von der Mühle nur noch eine Ruine übrig. Die Papeler Mühle wurde nicht wieder aufgebaut.

Neben der Ruine der Mühle wurde ein Wohnhaus errichtet. Übrig blieben nur noch die Scheune und die Stallungen der ehemaligen Papeler Mühle.







